

Protokoll zur 5. Arbeitskreissitzung  
am 10.03.2011  
von 19.00 Uhr – 21.30 Uhr

Teilnehmer: Leo Becke, Rüdiger Becker, Dr. Hans-Heinrich Bothe, Gunnar Breustedt, Irmgard Fricke, Elsa Hilgendag, Steffen Kasper, Elke Keller, Holger Plaschke, Dagmar Pollak-Sergel, Gerd Schäfer, Margitta Schmdt, Detlef Vollheyde, Karin Wellner, Marco Wichler, Sylvia Anders (Bauamt Stadt Vienenburg), Monika Traub (Planungsbüro Warnecke).

### **1. Aufwertung vom Bereich am Feuerlöschteich**

Innerhalb der Altdorflage von Weddingen befindet sich im Bereich der „Quellenstraße“ das ehemalige Spritzenhaus mit angrenzendem Löschteich. Der Teich wird durch eine natürliche Quelle gespeist, so dass eine ständige Frischwasserversorgung gegeben ist. Der Teich ist Eigentum der Feldinteressentschaft, während das Spritzenhaus kommunales Eigentum der Stadt Vienenburg ist. In dem Teich, der von privater Seite gepflegt wird, werden Forellen gehalten. Zum Spritzenhaus gehörte früher der markante Schlauchturm. Der Schlauchturm wurde entfernt und die ursprüngliche Fachwerkfassade vollständig verändert.

Bis Mitte der 1990er Jahre wurde das Feuerwehrgerätehaus genutzt; heute dient es der Heimatgruppe als notwendiger Unterstand (Festzeltgarnituren etc. werden hier gelagert). Im Gegensatz zum Feuerwehrgerätehaus hat der Löschteich noch heute seine Funktion.

Der gesamte Straßenraum der „Quellenstraße“, in dessen Mittelpunkt sich als Umfahrung der Feuerlöschteich mit dem Spritzenhaus befindet, ist asphaltiert. Die Asphaltoberfläche ist durch Schadensmerkmale gekennzeichnet und auch die Straßenraumgliederung mit den teilweise vorhandenen Borden vermittelt ein dorfuntypisches Erscheinungsbild. Die „Quellenstraße“ dient der Erschließung der anliegenden Grundstücke, so dass hier im Seitenraum und im direkten Umfeld vom Spritzenhaus die Fahrzeuge abgestellt werden. Der Teich ist mit Betonelementen und einem untypischen Drahtzaun eingefasst und die Platzqualität wird durch das stark veränderte Spritzenhaus beeinträchtigt.

Im Rahmen der Arbeitskreissitzung wurden Möglichkeiten zur Aufwertung der historischen Platzsituation erörtert. Problematisch ist dabei besonders die räumliche Beengtheit, die sich durch das Spritzenhaus und den Feuerlöschteich ergeben und eine großzügige Aufwertung der Platz- und Straßenraumes beeinträchtigen. Da das Element Wasser immer eine besondere Atmosphäre im Dorf vermittelt, wurde die Aufwertung der Platzsituation zugunsten einer großzügigen und typischen Teichgestaltung vorgeschlagen. Der Teich könnte in westlicher Richtung vergrößert werden, so dass hier eine typische Flachwasserzone ausgebildet wird, die auch mit einem Steg begehbar gestaltet werden könnte. Angrenzend an das abgeflachte Ufer könnte ein 4,5 m breiter Natursteinpflasterstreifen vorgesehen werden, der sich als Parkraum (quer zur Fahrbahn) anbietet. Zur Aufwertung der Aufenthaltsqualität sollten an ausgewählten Standorten wie z.B. im Bereich des Parkstreifens zusätzliche Baumpflanzungen vorgesehen werden. Der östliche und südliche Seitenraum könnten mit einem typischen Staketenzaun eingefasst werden. Für die untypische Betoneinfassung der Teichanlage bietet sich eine Verkleidung mit Natursteinplatten an.

Das ohnehin stark veränderte Gebäude steht zurzeit sehr beengt im Straßenraum, so dass hier über eine sog. Translozierung (Abbau- und Aufbau an einem geeigneten Standort z.B. „Am Stadtberg“) hingewiesen. Auf der großzügigen Platzfläche „Am Stadtberg“ würde das Spritzenhaus besonders auch mit dem Schlauchturm einen markanten Blickpunkt bilden und weitere Nutzungen aufnehmen können.

Zur Gegenüberstellung der diskutierten Variante wird im Rahmen der übernächsten Arbeitskreissitzung eine

zweite Variante für den Platzbereich unter Beibehaltung des Spritzenhauses vorgestellt.

Der Straßenraum sollte im Umfeld vom Feuerlöschteich niveaugleich auf einer Breite von 5 m mit Betonsteinpflaster und mittig angeordneter Gosse gegliedert werden. Die Zufahrten sollten in die Gestaltung einbezogen und einheitlich mit Betonsteinpflaster befestigt sein. Im Seitenraum (vor der Hausnummer 14) bietet sich die Ausbildung eines 2 m breiten Parkstreifens an, wo entsprechende Stellplätze im Straßenraum vorgehalten werden könnten.

Im Gegensatz zur aufwändigeren Gestaltung vom Platzbereich am Feuerlöschteich könnten der übrige südliche und nördliche Verlauf der „Quellenstraße“ eine schlichtere Gestaltung mit einem weniger auffälligen Betonsteinpflaster erhalten. Die innerörtlichen Straßenräume wie auch die „Quellenstraße“ sollten in jedem Fall niveaugleich saniert werden, wobei der Straßenraum in eine 3 m breite Fahrbahn, eine 0,50 m Gosse sowie einen überfahrbaren 1,5 m breiten Gehweg gegliedert werden. Wichtig ist in jedem Fall auf die Errichtung von Hochborden zu verzichten, den Straßenraum überfahrbar zu gestalten, um so auch den Ansprüchen des landwirtschaftlichen Verkehrs zu genügen. Die unterschiedlichen Funktionsbereiche sollten durch farblich abgesetztes oder nuanciertes Pflaster optisch hervorgehoben werden.

## **2. Aufwertung vom Umfeld am Dorfgemeinschaftshaus**

Im Bereich der ehemaligen Hofstelle des sog. Leipholzschen Hofes befindet sich heute das Dorfgemeinschaftshaus mit angrenzender Feuerwehr und Spielplatz. Die gemeinschaftliche Anlage entstand zwischen 1994 und Anfang 2000 und wurde dabei größtenteils in Eigenleistung errichtet. Der Ortsteil Weddingen verfügt über ein sehr reges Dorfgemeinschaftsleben. Ausdruck der intakten Dorfgemeinschaft ist auch die Ende Februar erfolgte Gründung eines Dorfvereins mit dem Ziel künftig gemeinnützige Projekte in Weddingen zu ermöglichen.

Als wichtige dörfliche Einrichtung dient das Dorfgemeinschaftshaus nicht nur den Vereinen wie dem Chor und dem Deutschen Roten Kreuz sondern hier finden u. a. auch das sog. Dorfkino und das Dienstagscafe statt. Eine Besonderheit ist auch der im Umfeld vom Dorfgemeinschaftshaus bzw. im Bereich vom angrenzenden Straßenraum wöchentlich stattfindende Dorfmarkt (Dienstag von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr). Auf dem Dorfmarkt werden regionale Produkte örtlicher Anbieter angeboten und der Markt wird gut angenommen.

Die Fläche vor dem Dorfgemeinschaftshaus ist mit einem rötlichen Betonsteinpflaster befestigt. Problematisch erweist sich aufgrund der zahlreichen Veranstaltungen die Stellplatzsituation im Umfeld vom Dorfgemeinschaftshaus. Die Fahrzeuge stehen hier oftmals unreglementiert im angrenzenden Seitenraum der „Hofgasse“ und der „Armehahstraße“, was aufgrund der ohnehin schon beengten Befahrbarkeit der Straßenräume durch die vorhandenen Hochborde zu erheblichen Behinderungen besonders auch für den landwirtschaftlichen Verkehr führt.

Im Rahmen der Dorferneuerung ist die Schaffung der notwendigen Stellplätze daher von besonderem Interesse. Der Gestaltungsvorschlag einer großzügigen Ausweisung von Stellplätzen nördlich vom Dorfgemeinschaftshaus auf der privaten Grünfläche wurde seitens des Arbeitskreises nicht befürwortet (das Konzept wird an dieser Stelle geändert).

Der Arbeitskreis empfiehlt die notwendigen Parkplätze auf der städtischen Fläche südlich vom Dorfgemeinschaftshaus vorzusehen. Eine Zufahrtsmöglichkeit ist über den Platz am Feuerlöschteich vorhanden. Gleichzeitig wurde darüber diskutiert in diesem Bereich auch die Aufenthaltsqualität besonders auch für die ältere Generation zu verbessern. So könnte auf der Grünfläche im Nahbereich vom Spielplatz

Dorferneuerung Weddingen  
Planungsbüro Warnecke  
0531 / 1219240  
mail@planungsbuero-warnecke.de

auch ein entsprechendes Freizeitangebot für die ältere Generation mit Möglichkeiten zum Verweilen und Ausruhen eingerichtet werden (Stichwort Senioren gerechter Spielplatz). Das Konzept wird entsprechend der Anregungen überarbeitet und in der nächsten Sitzung vorgestellt.

Der angrenzende Straßenraum der „Hofgasse“, der wiederum in einer fußläufigen Wegeverbindung zum Feuerlöschteich führt, sollte auf einer Breite von 4,50 m mit mittiger Gosse bzw. im östlichen Verlauf auf einer Breite von 3 m mit Betonsteinpflaster befestigt werden. Ausgehend von der Hofgasse könnte als weitere Anbindung ein Fußweg zur Grünfläche geschaffen werden.

Um die Befahrbarkeit zu verbessern und ein dorftypisches Erscheinungsbild zu schaffen, sollte Einmündungsbereich „Armelastraße“ / „Dorfmitte“ niveaugleich mit rötlichem Betonsteinpflaster befestigt und im Seitenraum bzw. im Bereich der straßenseitigen Fassade begrünt werden.

**Einladung zur 6. Arbeitskreissitzung  
am 14.04.2011, um 19.00 Uhr  
Treffpunkt: Feuerwehrgerätehaus**

Themen:

1. Gestaltung der Grünfläche am Dorfgemeinschaftshaus (2. Variante unter Berücksichtigung der Stellplatzsituation und Schaffung eines Aufenthaltsbereiches für die ältere Generation)
2. Dorfmitte: Gestaltung des zentralen Platzes
3. Verkehrsberuhigung im Ortseingang aus Richtung Beuchte

Protokoll erstellt: April 2011  
Monika Traub (Planungsbüro Warnecke)